

Laufzettel

zum Stationenlernen für das Thema:
Auf dem Weg zur Selbstfindung – Erwachsen werden

Heranwachsen

SELBSTFINDUNG

Station 1:
Lebensziele planen

Station 2:
Eigene Erfahrungen sammeln

Station 3:
Grenzen austesten

Station 4:
Bedürfnisse ändern sich

Station 5 – Partnerstation:
Auf einmal ist alles anders

Station 6:
Einflüsse auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Zusatzstation A:
Ein Selbstfindungsspiel

Zusatzstation B:
Flucht in die Scheinwelt

Zusatzstation C:
Probieren, was geht

Kommentare:

Station 1

Material

Lebensziele planen

So kann es nicht weitergehen.
Immer werde ich bevormundet und
andere treffen für mich die Entscheidungen.
Andere, das sind meine Eltern, Verwandte oder
Freunde. Es ist immer das Gleiche: aufstehen, essen,
Schule, essen, Hausaufgaben, Freizeit, essen, schlafen.
Das kann doch nicht alles sein! Für mich jedenfalls nicht!
Aber wer bin ich überhaupt? Was will ich eigentlich?
Wie kann ich mich selbst finden?



Grenzen austesten

Wer erwachsen wird, testet seine Grenzen aus, wie das folgende Fallbeispiel dokumentiert.

Hallo, ich bin Svenja und 15 Jahre alt. Ich finde mein Leben als Heranwachsende spannend: Ich mache ständig neue Erfahrungen.

Letztes Jahr hatte ich wenig Lust auf Schule. Ich schlampfte bei den Hausaufgaben und erledigte nur das Allernötigste. Lernen, nein danke, lieber Musik hören und träumen. Meine Leistungen gingen den Bach hinunter und irgendwann im Frühjahr bekamen meine Eltern einen blauen Brief aus der Schule – Versetzung gefährdet! Nach einem klärenden Gespräch wachte ich auf und strengte mich an. Natürlich konnte ich meine schlechten Noten noch verbessern.

Meine Eltern sind eigentlich verständnisvoll, haben aber ihre Prinzipien. Dazu zählt, dass man mit 15 Jahren vor Mitternacht zu Hause sein muss, egal wie schön es auf einer Party ist. Im Sommer habe ich es einmal versucht und bin einfach länger auf einem Sommerfest geblieben. Erst um 2 Uhr kam ich nach Hause, gebracht von den Eltern meiner Freundin Nele, die grundsätzlich länger bleiben darf. Beide Eltern waren noch wach, haben aber nichts gesagt, als Neles Eltern mich ablieferten. Am nächsten Tag setzte dann das Donnerwetter ein, aber bei weitem nicht so schlimm wie erwartet. Ich kann die Argumente und die angeordneten Konsequenzen meiner Eltern sogar verstehen.

Seit einem halben Jahr habe ich einen Freund, Ronny. Mit dem kann ich über alles sprechen. Meist ist er gut gelaunt, unternehmungslustig und wir verbringen viel Zeit zusammen. Vor allem das Knuddeln mit Ronny macht einen Riesenspaß. Dazu können wir uns in sein oder mein Zimmer zurückziehen und sind relativ ungestört. Vor zwei Wochen merkte ich, dass Ronny mehr wollte: Er wollte mit mir schlafen. In mir zog sich alles zusammen und eine unsichtbare Sperre bremste mich. Ich wendete mich ab und sagte nur, dass ich das noch nicht will. Ich war einfach für diesen Schritt noch nicht bereit, selbst auf die Gefahr hin, dass Ronny sauer reagieren würde.

- ① Mich nervt, dass mein Zimmer immer noch so aussieht, als wäre ich ein Kleinkind.
- ② Morgen möchte ich mit meinen Eltern über den kommenden Sommerurlaub sprechen.
- ③ Ich glaube, ich habe mir einfach zu viel zugemutet.

Station 6

Material

Einflüsse auf dem Weg zum Erwachsenwerden

Einflussfaktoren, die den Menschen auf seinem Weg zum Erwachsenen begleiten:

Hol dir die Frische!
Verführerisch schön,
Schminke von „Biutie“.



Als gläubiger Mensch
solltest du schon regel-
mäßig einen Gottes-
dienst besuchen.



Cool, das neue
Top-Model. So
möchte ich auch
werden.

Alleinerziehend, Klein-
familie, Großfamilie,
Patchworkfamilie

In meiner Clique
fühle ich mich wohl
und unbeschwert.

Einflüsse



In meiner Klasse bin
ich ein unbedeutendes
Nichts.

Meisterschaft – diesen
Erfolg haben wir uns
gemeinsam erkämpft.

Der Film hat es bewiesen:
Nur mit Ellenbogen
kommt man weiter.

Meine Eltern nerven nur
noch, keiner versteht
mich – nur mein Freund.



Das Abi ist doch wohl
das, was ich von dir
erwarten kann.